

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II

auf der Grundlage des Kernlehrplans für das Fach Deutsch S II in NRW von 2013

Inhalt

1. Fachliche Rahmenbedingungen und curricular relevante Aspekte des Schulprogramms
2. Gestaltung des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe II
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase
 - 2.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase
 - 2.2.1 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs)
 - 2.2.1.1 Unterrichtsvorhaben Q1 (Grundkurs)
 - 2.2.1.2 Unterrichtsvorhaben Q2 (Grundkurs)
 - 2.2.2. Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)
 - 2.2.2.1 Unterrichtsvorhaben Q1 (Leistungskurs)
 - 2.2.2.2 Unterrichtsvorhaben Q2 (Leistungskurs)
 - 2.3. Verfahren und Kriterien der Leistungsbeurteilung
 - 2.4. Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen
 - 2.5. Lernmittel
3. Weitere fachliche Vereinbarungen
 - 3.1. Evaluationsmaßnahmen und Auswertungsverfahren

1. Fachliche Rahmenbedingungen und curricular relevante Aspekte des Schulprogramms

Die Hans-Ehrenberg-Schule ist eine **Schule** in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen, aber auch einziges Gymnasium am Standort Sennestadt. Zugleich werden viele Schülerinnen und Schüler umliegender Gemeinden wie z.B. Schloß Holte-Stukenbrock oder Oerlinghausen wie auch angrenzender Stadtteile wie Senne an der HES aufgenommen. Eine größere Zahl von Realschülerinnen und –schülern der ebenfalls in Sennestadt beheimateten Theodor-Heuss-Schule wie auch anderer Realschulen wechselt jedes Jahr in die Einführungsphase der Oberstufe zu uns.

Die Schule liegt im Zentrum des Stadtbezirks; nicht nur optisch ist die Schule über das städtebauliche Konzept des Sennestadt-Architekten Dr. Bernhard Reichow in den Ort eingebunden, sondern die schulische Infrastruktur (z.B. die Dreifachsporthalle und die Aula) wird auch von Vereinen und sonstigen Veranstaltern gerne und häufig genutzt.

Die Schule wiederum pflegt enge Kontakte zu den Kirchen vor Ort, insbesondere natürlich der evangelischen Kirchengemeinde, daneben zu ortsansässigen Kultureinrichtungen und Unternehmen. Ausstellungsräume im Sennestadthaus werden von der Schule ebenso genutzt wie die Leistungen der in Sichtweite der HES gelegenen Stadtteilbibliothek von unseren Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen werden. Diese ergänzt die schuleigene Mediothek mit ihrem vielfältigen Lektüreangebot.

Aber auch über die Stadtteilgrenzen hinaus besteht eine traditionell enge Verbindung zu den Städtischen Bühnen Bielefeld: Viele Klassen und Kurse nutzen regelmäßig Theateraufführungen und z.T. auch das angebotene theaterpädagogische Begleitprogramm. Nicht nur in Bielefeld ist zu beobachten, dass die Theater des Landes ihr Programm zu einem Teil auch an den Dramen-Vorgaben des Zentralabiturs ausrichten; diese Gelegenheit, eigene Lektüreerfahrungen mit einer aktuellen Inszenierung zu vergleichen, lassen sich die Oberstufen-Deutschkurse der HES nicht entgehen.

Darüber hinaus besuchen Klassen und Kurse aber auch Aufführungen benachbarter Bühnen wie die der Theater in Paderborn oder Gütersloh.

Jedes Jahr nimmt mindestens ein Literaturkurs des 11. Jahrgangs (Q1) mit einer Theaterinszenierung oder szenischen Spielen an der alljährlichen Schultheaterwoche in Bielefeld teil; der dort vergebene Wanderpokal für die beste Aufführung ist schon häufig von HES-Gruppen erspielt worden.

Trotz der räumlichen Ferne werden von Klassen und Kursen der HES auch häufig weitere Angebote von Bielefelder Kulturträgern angenommen: Lesungen von Jugendbuchautor/innen in Uni oder Stadtbibliothek gehören dabei zum Repertoire. Seltener lädt die Fachschaft Deutsch auch in die HES ein.

Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen seit kurzem verstärkt an Poetry Slams in der dafür bekannten Hochburg Bielefeld teil und an der Schule selbst wurde schon mit großer Resonanz ein interner Poetry Slam in einem Jahrgang der Einführungsphase veranstaltet. Ein darin erfahrener Kollege steht uns dabei hilfreich zur Seite.

Universitäre Angebote zur Studien- und Berufswahlorientierung werden von den Schülerinnen und Schülern unserer Schule sowohl institutionell (BWO-Angebote laut Schulprogramm) wie auch individuell wahrgenommen.

Für die Aufgaben der Fachgruppe Deutsch stehen an der HES folgende **materielle Ressourcen** zur Verfügung:

Eine sehr gut ausgestattete Mediothek verfügt nicht nur über umfangreiche deutschsprachige Primär- und Sekundärliteratur mit einem ständig ergänzten Angebot im Jugend- aber auch Erwachsenenliteraturbereich, sondern auch über gängige Nachschlagwerke wie auch ausgewählte Fachliteratur und -zeitschriften für die Lehrkräfte. Nicht nur an den Internetarbeitsplätzen in der Mediothek, die auch außerhalb von Unterrichtszeiten für die Schülerinnen und Schüler bis 15.30 Uhr zur Verfügung steht und beaufsichtigt wird, kann der Fachunterricht seit 2014 in zwei neu und modern ausgestatteten Computerräumen erteilt werden. An den Rechnern können die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung genutzt werden.

Die Oberstufenräume verfügen durchgängig über festinstallierte Beamer und halten z.T. auch Dokumentenkameras und TV-Geräte vor. Alle Räume sind an das WLAN angebunden. Darüber hinaus kann die Fachgruppe auf eine große Zahl mobiler Beamer-Laptop-Kombinationen zurückgreifen.

Filmanalysen bzw. Mitschnitte von Theaterinszenierungen lassen sich idealerweise auch im sog. „Kinoraum“, der eine große Leinwand besitzt, durchführen.

Videokameras inklusive der ergänzenden Ausrüstung stehen für die produktionsorientierte Medienarbeit ebenso zur Verfügung.

Theateraufführungen bzw. szenische Übungen können nicht nur auf der großen Aula-Bühne, sondern auch auf einer kleineren Bühne im sog. „Freizeitzentrum erarbeitet und dargeboten werden.

Entsprechend der im **Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe** formulierten Aufgaben und Ziele des Faches Deutsch leistet der Unterricht im Fach Deutsch „einen grundlegenden Beitrag zur Kompetenzentwicklung auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe eine **vertiefte und produktive Text- und Gesprächskompetenz** und erweitern ihr literaturhistorisches und ästhetisches Bewusstsein. [...] Thematisch orientiert sich die Arbeit im Deutschunterricht an historisch-gesellschaftlichen Fragestellungen, die die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit der Geschichte und zur Einsicht in die historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache und Kommunikation, Texten und Medien und zum Umgang mit ihnen befähigen. Die Arbeit im Deutschunterricht knüpft an die realen lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Sie beachtet als Bezugspunkt die zu erwerbenden Grundfertigkeiten für Studium, Berufsausbildung und qualifizierte Teilhabe in der modernen Arbeitswelt.

In der **Einführungsphase** wird das in der Sekundarstufe I erworbene Wissen und Können gefestigt, begrifflich systematisiert und erweitert, damit die Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase erfolgreich arbeiten können.

Während der Qualifikationsphase vermittelt der Grundkurs in allen Bereichen des Faches zentrale Einsichten und Fähigkeiten. So wird die über die Schulzeit hinaus benötigte produktive und rezeptive Text- und Gesprächskompetenz gesichert.

Im **Leistungskurs** wird stärker vernetzt und vermehrt wissenschaftspropädeutisch gearbeitet, indem auf einem breiter gespannten Gegenstandsfeld gedankliche Vertiefung, methodische Reflexion und konzeptionelle Einordnung ein höheres Gewicht erhalten.“¹

¹ Kernlehrplan Deutsch Sekundarstufe II (2013), S.9-10

Auf der Grundlage des **Schulprogramms** der Hans-Ehrenberg-Schule ist auch der Deutschunterricht in der Sekundarstufe II darauf ausgerichtet, das gemeinsame, konzentrierte Arbeiten in einer vertrauensvollen Umgebung, in der alle beteiligten Personen mit ihren individuellen Erfahrungen, Bedürfnissen und Werten wahrgenommen und respektiert werden, zu ermöglichen, den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Wissen über unsere Welt zu erschließen und ihre Neugier auf diese Welt zu fördern.

Durch ein umfangreiches Methodenwissen sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, selbstständig und selbstbestimmt weiterzulernen.²

Die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler bezogen auf ihren Lernprozess soll in allen Jahrgängen der Oberstufe in mehreren Unterrichtsvorhaben besonders gefördert werden.

² Vgl. Schulprogramm der Hans-Ehrenberg-Schule, S.7

Einführende Hinweise zum Umgang mit dem schulinternen Curriculum der Hans-Ehrenberg-Schule zum KLP Deutsch der Einführungsphase

In der Einführungsphase wird das in der Sekundarstufe I erworbene Wissen und Können gefestigt, begrifflich systematisiert und erweitert, um in der Qualifikationsphase erfolgreich arbeiten zu können.

Die Unterrichtsvorhaben in der EF werden chronologisch vorgestellt; die Reihenfolge kann aber bedingt durch die inhaltlichen Vorgaben der Zentralklausur im zweiten Halbjahr verändert werden.

Auch durch die Vorgaben des Zentralabiturs können Veränderungen notwendig werden: Beispielsweise kann sich der inhaltliche Schwerpunkt der Lyrik-Reihe ändern.

Im Folgenden werden die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen an den Deutschunterricht der Einführungsphase vorgestellt.

Die übergeordneten Kompetenzerwartungen der Produktion und Rezeption werden den Unterrichtsvorhaben insgesamt vorangestellt und im Laufe des Schuljahres in diesen realisiert.

Ebenso werden konkrete Kompetenzerwartungen, die in allen Unterrichtsvorhaben von Bedeutung sind, zusammengefasst dargestellt.

In mindestens einem der Unterrichtsvorhaben soll die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler gemäß dem vereinbarten schulischen Entwicklungsschwerpunkt in besonderem Maße gefördert werden.

Das unterrichtliche Schwerpunkt auf dem Inhaltsfeld Vier (Medien) kann optional im Unterrichtsvorhaben Zwei oder Fünf realisiert werden.

Die Klausurlänge in der Einführungsphase beträgt jeweils zwei Unterrichtsstunden (Doppelstunde).

Der Bezug zur Obligatorik des Faches Deutsch in der Sekundarstufe II gemäß der gültigen Richtlinien von 1999 wird in einer Übersicht der Unterrichtsvorhaben kenntlich gemacht.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption <i>Die Schüler und Schülerinnen können...</i>	Produktion <i>Die Schüler und Schülerinnen können...</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, - fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, - Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, - eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, - Präsentationstechniken funktional anwenden, - Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen, die im Rahmen des Spiralcurriculums allen Unterrichtsvorhaben (UV) zugrunde liegen

Inhaltsfeld 1: Sprache

Die Schüler und Schülerinnen können...

- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Die Schüler und Schülerinnen können...

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen,
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden,
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Die Schüler und Schülerinnen können...

- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

Die Schüler und Schülerinnen können...

- die mediale Vermittlungsweise von Texten -audiovisuelle Medien und interaktive Medien- als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

UV 1	"Du verstehst mich (nicht)" – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation (ca. 15 Unterrichtsstunden)	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Funktionen und Strukturmerkmale von Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern. - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Erzähltexte und Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Kommunikationsmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, 		<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Analyse von informierenden Sachtexten - Analyse von Alltagsgesprächen, z.B. im schulischen Kontext - Gestalten und Reflektieren alltäglicher Gesprächssituationen - Kommunikationsmodelle auf Alltagssituationen anwenden - Einführung in die Analyse von kurzen Erzähltexten - produktive Ausgestaltung von Erzähltexten - Dialogsituationen in literarischen Werken untersuchen und dabei kommunikationstheoretische Kenntnisse anwenden - Reflexion der Funktionalität von Kommunikationsmodellen bei der Analyse literarischer Texte <p>Klausurtraining: Kurze Erzähltexte analysieren und produktiv ausgestalten (TTS, S.50-52)</p>
		<p>Texte/Materialien: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bühlers Organon-Modell der drei Grundfunktionen der Sprache - Kommunikationsmodelle von Watzlawick und Schulz von Thun - Erzähltexte/Kurzgeschichten z.B. von Wohmann, Novak, Bichsel, Walser, Kronauer, Berg) - Romanauszüge aus Werken z.B. von Thomas Mann, Daniel Kehlmann u.a.

<ul style="list-style-type: none">- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten,- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen,	<p>(TTS, S. 124-138)</p> <ul style="list-style-type: none">- Aspekt „Gewaltfreie Kommunikation“ in: Schroedel Deutsch Sek II für die Einführungsphase, 2014, S.22 f.- Aspekt „Aktives Zuhören“ in: Schroedel Deutsch Sek II, 2006, S.31 f.
<p>Klausurvorschlag: Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag, (Aufgabenart: II a) oder Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag (Aufgabenart I A)</p>	

UV 2	"Wer bin ich und in welcher Welt?" - Lyrisches Sprechen als Möglichkeit der Ich-Findung in der Auseinandersetzung mit Wirklichkeit in verschiedenen Epochen (ca. 20 Unterrichtsstunden)
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang</p> <ul style="list-style-type: none"> - dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, <p>Inhaltsfeld 4: Medien (optional in UV2 <u>oder</u> UV5) <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen, - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Analyse von lyrischen Texten - vergleichende Analyse zweier Gedichte - das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen - Herstellen historisch-gesellschaftlicher Bezüge zu den Gedichten - textgestaltende Verfahren der Analyse anwenden - Gedichtvortrag gestalten/ Poetry Slam - Reflexion des heutigen Stellenwertes von Lyrik <p><i>Klausurtraining: Ein Gedicht analysieren (TTS, S.64-66)</i></p> <p><i>Klausurtraining: Gedichtvergleich (TTS, S.206-211)</i></p> <p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungselemente in Lyrik: TTS, S.192-211 - Sachtexte zu Autoren, Epochen, Lyrik-Reflexion (TTS, Lexika, Internet) - Anders, P. u. U. Abraham: Poetry Slam und Poetry Clip. Formen inszenierter Poesie der Gegenwart (In: Praxis Deutsch 208/2008)
<p><u>Klausurvorschlag:</u> Analyse eines literarischen Textes (I A) oder Vergleichende Analyse literarischer Texte (Aufgabenart: I B)</p>	

UV 3	"Wer ist wofür verantwortlich?" – Wissenschaftlerfiguren im Drama der Gegenwart (ca. 20 Unterrichtsstunden)	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Drama (Ganzschrift)</p> <ul style="list-style-type: none"> - dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln 		<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Analyse von Dramenszenen: <ul style="list-style-type: none"> o Dialog-/Konfliktanalyse, o Szenisches Interpretieren, o Rollenbiografien verfassen, o Struktur- und Kompositionsanalyse - Analyse von Bühnenszenierungen bzw. medialer Aufbereitungen von Dramen - Einführung in die Analyse eines argumentativen Sachtextes - Sachtexte (z.B. Rezensionen) und literarische Texte argumentativ aufeinander beziehen <p><i>Klausurtraining: Eine Dramenszene analysieren (TTS, S.82-85 und S. 238-241)</i></p> <p><i>Klausurtraining: Einen argumentativen Sachtext analysieren (TTS, S.98-101)</i></p> <p><i>Klausurtraining: Einen Sachtext zum Drama erörtern (TTS, S. 242-246)</i></p>
		<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dramen wie z.B. Brecht, Leben des Galilei; Dürrenmatt, Die Physiker; Kipphardt, In der Sache J. Robert Oppenheimer - Gestaltungselemente dramatischer Texte: TTS, S. 68-82 und S.212-237 - Sachtexte, z.B. Selbstaussagen der Autoren, theatertheoretische Texte, Rezensionen zu Bühnenaufführungen (Texte z.B. in den Anhängen der Werkausgaben)
<p><u>Klausurvorschlag:</u> Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag (Aufgabenart: I oder Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text (Aufgabenart III B))</p>		

UV 4	"Lebst du schon oder simst du noch?" - Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (ca. 20 Unterrichtsstunden)	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Strukturmerkmale der Sprache, Aspekte der Sprachentwicklung, Sprachvarietäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Gesprächsanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen, 		<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse aus Theorien über die Struktur und Entwicklung von Sprache entnehmen und auf aktuelle Prozesse und Sprachphänomene anwenden - eigene empirische Untersuchungen zur aktuellen Sprache vornehmen, auswerten und präsentieren - aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen und zum Thema einen adressatenbezogenen Text verfassen - (bei den zuletzt genannten Methoden liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung der Eigenständigkeit der SuS)
		<p><u>Texte/Materialien:</u> Theoretische Texte über die Struktur von Sprache, z.B. Saussure, Die Natur des sprachlichen Zeichens</p> <p>Argumentative Texte über aktuelle Entwicklungen der deutschen Sprache wie z.B. Anglizismen, Sprache der digitalen Medien</p> <p>Medienkritische Texte (Schwerpunkt digitale Kommunikation)</p> <p>Alle Texte in TTS, S.140-155</p> <p>Klett, Sprache der Gegenwart (+ Lösungsheft)</p> <p>Klausurtraining: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (TTS, S.327-332)</p> <p>Klausurtraining: Erörterung eines Sachtextes (TTS, S.268-273)</p>

Klausurvorschlag: *Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase*

(siehe: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zur-uebersicht/zentrale-klausuren-s-ii>)

UV 5	"Diese Dinge geschehen nicht einfach so" – Lebensentwürfe im Roman der Gegenwart (ca. 15 Unterrichtsstunden)	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Erzähltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren, - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen, <p>Inhaltsfeld 4: Medien (optional in UV2 <u>oder</u> UV5) <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen, - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. 		<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse längerer erzählender Texte - Erzählstrategien reflektieren und ev. selbst produktiv anwenden - Vergleich Roman - Verfilmung (Analyse filmtechnischer Mittel) - kriteriengeleitetes Bewerten der Lektüre/n zur Vorbereitung einer Jury zum Ausloben eines Literaturpreises - <i>(bei der zuletzt genannten Methode liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung der Eigenständigkeit der SuS)</i> <p>Klausurtraining: Analyse eines Romanauszugs</p>
		<p><u>Texte/Materialien:</u> Je nach verfügbarer Zeit: Romane, deren Entstehungszeit am Geburtsjahr der SuS orientiert sind, <u>oder</u> Romanauszüge</p> <p>Sachtexte zur Romantheorie, zu Literatur und Literaturbetrieb der Gegenwart sowie Theorien der Fiktionalität und des Verstehens (TTS, S.164-178)</p> <p>Informationen/Texte zur Literaturverfilmung (TTS, S.275-293)</p>
<p><u>Klausurvorschlag:</u> Analyse eines literarischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag (Aufgabenart I A) oder Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text (Aufgabenart III B)</p>		

2.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

2.2.1 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs)

2.2.1.1 Unterrichtsvorhaben Q1 (Grundkurs)

UV 1	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (ca. 40 Unterrichtsstunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • Verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.), - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens (Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen) - Methoden schriftlicher Arbeit (Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) - Methoden mündlicher Arbeit (zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch) - Methoden produktionsorientierter Arbeit (in den Text eingreifen, szenische Interpretation, Rollenspiel, Um- und Weiterschreiben von Texten) 	
	<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - J. W. v. Goethe: Faust I¹ - ein weiteres Drama im Vergleich, z. B.: Lessing, Nathan der Weise oder Emilia Galotti; Goethe: Iphigenie auf Tauris; Schiller, Kabale und Liebe oder Maria Stuart 	

¹ Die Auswahl der Texte ist in der Qualifikationsphase wesentlich bestimmt durch die jeweiligen obligatorischen Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch.

- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Kleist, Der Prinz v. Homburg
 Büchner: Woyzeck, Leonce und Lena oder Dantons Tod
 Brecht: Der gute Mensch von Sezuan
 Peter Weiss, Die Ermittlung
 Heiner Müller, Germanias Tod in Berlin
 Widmer: Top Dogs

- **Sachtexte zu den Gestaltungselementen dramatischer Texte** (Handlung, Figuren, Dialog, Raum, Inszenierung) **und zum (literatur-)historischen Kontext des ausgewählten dramatischen Textes**

TTS, B 3.1-3.3

Klausurvorschläge: IA, IIB, IIIB

UV 2	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (ca. 20 Unterrichtsstunden)					
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="167 327 284 353">Rezeption</td> <td data-bbox="774 327 901 353">Produktion</td> </tr> <tr> <td data-bbox="167 383 750 685"> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen </td> <td data-bbox="774 383 1452 611"> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren </td> </tr> </table>			Rezeption	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren
Rezeption	Produktion					
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren 					
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengerecht beurteilen (Sprache-Rez.), - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens (Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln) - Methoden schriftlicher Arbeit (Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) - Methoden mündlicher Arbeit (zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen) 					
<p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Komplexe Sachtexte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten beurteilen. (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • F. de Saussure, Die Natur des sprachlichen Zeichens; R. Keller, Sprachwandel; J. Romberg, Wie reden wir denn da?; M. Reiter, Amerika, Amerika; O. Tarmas, Mehrsprachigkeit – Sprachlabor Deutschland; J. Kilian, Parlando-Sprache <p>TTS, B 7.1-7.3, B 8.2</p>					

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen (Komm.- Prod.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten.
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.

Klausurvorschlag: IIIA, IV

<p>UV 3</p>	<p>Lebensentwürfe in der erzählenden Literatur der Gegenwart (ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>				
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="167 369 750 398"> <p>Rezeption</p> </td> <td data-bbox="774 369 901 398"> <p>Produktion</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="167 425 750 828"> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen </td> <td data-bbox="774 425 1452 649"> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedenen Präsentationstechniken funktional anwenden </td> </tr> </table>		<p>Rezeption</p>	<p>Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedenen Präsentationstechniken funktional anwenden
<p>Rezeption</p>	<p>Produktion</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedenen Präsentationstechniken funktional anwenden 				
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.), - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.), - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.), - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.), - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.), - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Texte-Rez./Prod.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens (Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen) - Methoden schriftlicher Arbeit (Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) - Methoden mündlicher Arbeit (zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren) - Methoden produktionsorientierter Arbeit (in den Text eingreifen) <p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltexte der Gegenwart, z. B. Koeppen, Tauben im Gras Süskind: Das Parfüm Schlink: Der Vorleser Clemens Meyer: Als wir träumten Kehlmann, Die Vermessung der Welt Seethaler, Der Trafikant, Alexander Kluge, Elfriede Jelinek; I. Schulte, Simple Stories::: <p>TTS, B 5.1-5.3 (zu Süskind: Das Parfüm)</p>				

<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) oder in UV 1 (Q2)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Prod.) 	<p><i>Bei der Auswahl muss sichergestellt werden, dass die SuS den Text nicht bereits in der EF bearbeitet haben.</i></p>
<p><u>Klausurvorschlag: IA, IIIB</u></p>	

Im Sinne des kumulativen Lernens sind die im Kernlehrplan genannten übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen grundsätzlich nicht in einem Unterrichtsvorhaben zu realisieren, sondern in einem kontinuierlichen Lernprozess der gesamten Qualifikationsphase, wobei lediglich in einzelnen Unterrichtsvorhaben Lern- und Vermittlungsschwerpunkte zu erkennen sind.

Folgende Kompetenzerwartungen sind darüber hinaus nicht an ein bestimmtes Unterrichtsvorhaben gebunden, sondern bestimmen den Unterricht in allen Unterrichtsvorhaben, indem sie an **bestimmte Unterrichtssituationen** (z. B. Referat, Protokoll, Berichtigung der Klausuren) geknüpft sind:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Sprache:

- Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.
- Die Schülerinnen und Schüler können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Texte:

- Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.
- Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Kommunikation:

- Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
- Die Schülerinnen und Schüler können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.

2.2.1.2 Unterrichtsvorhaben Q2 (Grundkurs)

UV 1	Traditionen und Traditionsbrüche in erzählender Literatur und Gesellschaft (ca. 30 Unterrichtsstunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.), <p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.), - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten. (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen 		<u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens (Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen) • Methoden schriftlicher Arbeit (Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) Methoden mündlicher Arbeit (zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch) Methoden produktionsorientierter Arbeit (in den Text eingreifen)
		<u>Texte/Materialien:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kafka: Die Verwandlung¹ - Epische Texte aus dem 18, 19. Und 20. Jahrhundert (z. B. J.W. Goethe, Die Leiden des jungen Werther, J. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts, E.T.A. Hoffman, Der Sandmann, T. Fontane, Irrungen, Wirrungen, J. Roth, Hiob, M.L. Fleißer, Die Magd, R. Musil, Erzählungen, A. Döblin, Die Ermordung einer Butterblume, H. Heißenbüttel...) - Sachtexte zu Gestaltungselementen epischer Texte (Erzähler, und Erzählstrategien, Handlung, Zeit- und Raumgestaltung, Figuren und ihre

¹ Die Auswahl der Texte ist in der Qualifikationsphase wesentlich bestimmt durch die jeweiligen obligatorischen Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch.

<p>Aspekten – analysieren (Texte-Rez.),</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die S'us können den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Komm.-Rez.), - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten), wenn nicht schon in UV 3 (Q1)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.), - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.), - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.), - Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.), 	<p>Konstellationen) und zum literaturhistorischen Kontext des ausgewählten Textes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Poetologische Texte <p>TTS, B 1.1-1.3</p>
<p><u>Klausurvorschläge:</u> IA, IIIB</p>	

UV 2	Zugänge zur Welt – Unterschiedliche lyrische Konzepte im Spiegel der Zeit (ca. 15 Unterrichtsstunden)			
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren </td> </tr> </table>			<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren 			
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></i></p> <p>Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.), - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (Texte-Rez.), - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.), - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.), - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.), - können ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.) 		<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens (<i>Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen</i>) • Methoden schriftlicher Arbeit (<i>Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</i>) • Methoden mündlicher Arbeit (<i>zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch</i>) • Methoden produktionsorientierter Arbeit (<i>in den Text eingreifen</i>) 		
<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <i><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></i></p>		<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte zu einem Themenbereich aus verschiedenen Epochen; Expressionistische Gedichte - Sachtexte zu den Gestaltungselementen lyrischer Texte (Form, Sprecher/lyrisches Ich, Sprache, Bildlichkeit) und zum literaturhistorischen Kontext - Poetologische Texte TTS, B 2.1-2.3 TTS, C 5.3 		

Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Klausurvorschlag: IB, IA

UV 3	Individueller Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung? (ca. 15 Unterrichtsstunden)			
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="143 322 758 734"> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen </td> <td data-bbox="758 322 1474 734"> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten </td> </tr> </table>			<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 			
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Spracherwerbsmodelle</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Komplexe Sachtexte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.), - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (Texte-Rez.), - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen (Texte-Pro.), - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (Texte-Pro.), - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten beurteilen (Texte-Rez.) 	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens (<i>Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln</i>) • Methoden schriftlicher Arbeit (<i>Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</i>) • Methoden mündlicher Arbeit (<i>zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen</i>) 			
<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation: <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Komm.-Pro.), - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Komm.-Pro.) 	<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte zum ontogenetischen Spracherwerb (verschiedene Modelle, z.B. behaviorist., kognitivist., interaktionist., nativist. und konstruktivist. Ansatz; S. Pinker: Der Sprachinstinkt [Auszug], M. Tomasello: menschliche Kommunikation [Auszug], R. Berger: Warum der Mensch spricht [Auszug], J. Bruner: Wie das Kind sprechen lernt, R. Tracy: Deutsch als Erstsprache [Auszug] ...) <p>TTS, B 8.1</p>			

<p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.), - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Pro), - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.), - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Rez.), - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.), - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. (Medien-Pro.) 	
<p>Klausurvorschlag: IIA, IIIA</p>	

Im Sinne des kumulativen Lernens sind die im Kernlehrplan genannten übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen grundsätzlich nicht in einem Unterrichtsvorhaben zu realisieren, sondern in einem kontinuierlichen Lernprozess der gesamten Qualifikationsphase, wobei lediglich in einzelnen Unterrichtsvorhaben Lern- und Vermittlungsschwerpunkte zu erkennen sind.

Folgende Kompetenzerwartungen sind darüber hinaus nicht an ein bestimmtes Unterrichtsvorhaben gebunden, sondern bestimmen den Unterricht in allen Unterrichtsvorhaben, indem sie an **bestimmte Unterrichtssituationen** (z. B. Referat, Protokoll, Berichtigung der Klausuren) geknüpft sind:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Sprache:

- Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.
- Die Schülerinnen und Schüler können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Texte:

- Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.
- Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Kommunikation:

- Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
- Die Schülerinnen und Schüler können kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen.

2.2.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

2.2.2.1 Unterrichtsvorhaben Q1 (Leistungskurs)

UV 1	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (ca. 50 Unterrichtsstunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption	Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Inhaltsfeld 1: Sprache Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte, poetologische Konzepte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.), - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. (Texte-Rez.), - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.), - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, 		<u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens (<i>Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen</i>) - Methoden schriftlicher Arbeit (<i>Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</i>) - Methoden mündlicher Arbeit (<i>zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch</i>) - Methoden produktionsorientierter Arbeit (<i>in den Text eingreifen, szenische Interpretation, Rollenspiel, Um- und Weiterschreiben von Texten</i>)
		<u>Texte/Materialien:</u> <ul style="list-style-type: none"> - J. W. v. Goethe: Faust I¹

¹ Die Auswahl der Texte ist in der Qualifikationsphase wesentlich bestimmt durch die jeweiligen obligatorischen Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch.

<p>(Texte-Pro.),</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.), - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.), - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) 	<ul style="list-style-type: none"> - ein weiteres Drama oder zwei Dramen im Vergleich, z. B. Lessing, Nathan der Weise oder Emilia Galotti; Goethe: Iphigenie auf Tauris; Schiller, Kabale und Liebe oder Maria Stuart Kleist, Der Prinz v. Homburg Büchner: Woyzeck, Leonce und Lena oder Dantons Tod Brecht: Der gute Mensch von Sezuan Peter Weiss, Die Ermittlung Heiner Müller, Germanias Tod in Berlin, Die Hamletmaschine Widmer: Top Dogs <p>TTS, B 3.1-3.3</p>
<p>Klausurvorschläge: IA, IIB</p>	

UV 2	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert (ca. 30 Unterrichtsstunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.), Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.), Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.), sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache-Rez.), grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Pro.), selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Methoden des Textverstehens (Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln) Methoden schriftlicher Arbeit (Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen) Methoden mündlicher Arbeit (zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen) 	
<p>Inhaltsfeld 2: Texte <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern. komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.), 	<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> F. de Saussure: Die Natur des sprachlichen Zeichens [Auszug] und z. B. R. Elberfeld: Sprache und Sprachen [Auszug] - Texte der sog. Migrantenliteratur (z.B. F. Zaimoglu: Kanak Sprak und/oder lyrische Texte von Z. Senocac, Z. Cirak, L. Adoprak, H. Özdemir ...) - Sachtexte zum Thema Sprache und Sprachwandel in der Gegenwart (z.B. R. Keller: Sprachwandel [Auszug]) 	

- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.),
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext,**
- **rhetorisch-ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen,**
- **Autor-Rezipienten-Kommunikation**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.),
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Medien-Pro),
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. (Medien-Rez.),
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. (medien-Rez./Pro)

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien;**
- **kontroverse Positionen der Medientheorie**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. (Medien-Pro.)

- J. Romberg: Wie reden wir denn da?,
M. Reiter: Amerika, Amerika, O.
Tarmas: Mehrsprachigkeit –
Sprachlabor Deutschland; J. Kilian:
Parlando-Sprache...

TTS, B 7.1-7.3, B 8.2

Klausurvorschlag: IIIA, IV

UV 3	Lebensentwürfe in der erzählenden Literatur der Gegenwart (ca. 30 Unterrichtsstunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedenen Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden 	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>		<u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> - <i>(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)</i> - Methoden schriftlicher Arbeit <i>(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)</i> - Methoden mündlicher Arbeit <i>(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren)</i> - Methoden produktionsorientierter Arbeit <i>(in den Text eingreifen)</i>
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 		
Inhaltsfeld 2: Texte <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, - komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.), - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Text-Rez.), - An ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, ... Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen vergleichen. (Text-Rez.), - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren. - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Text-Rez.), - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.), - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (Text-Pro.), - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren (eText-Pro.) 		
		<u>Texte/Materialien:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Erzähltexte der Gegenwart, z. B. P. Süskind: Das Parfum; B. Schlink: Der Vorleser; Clemens Meyer: Als wir träumten; M. Beyer, Flughunde; Alexander Kluge, Elfriede Jelinek, C. Ransmayr: Die letzte Welt; TTS, B 5.1-5.3 (zu Süskind: Das Parfum) <p>Bei der Auswahl muss sichergestellt werden, dass die SuS den Text nicht bereits in der EF bearbeitet haben.</p>

- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Text-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen. (Text-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Autor-Rezipienten-Kommunikation,**
- **sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretische Aspekte analysieren.
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) oder in UV 4 (Q1)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.),
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.).

Klausurvorschlag: IA, IIIB

UV 4	Bewegte Bilder unserer Zeit (ca. 35 Unterrichtsstunden)			
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Film-/Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Filme und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • selbstständig Filme/Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • (film-) sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedenen Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, </td> </tr> </table>			<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Film-/Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Filme und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • selbstständig Filme/Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • (film-) sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedenen Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Film-/Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Filme und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • selbstständig Filme/Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • (film-) sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedenen Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, 			
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 2: Sprache</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Inhaltsfeld 2: Texte/Film</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Literaturfilmung oder Film/Filmserie</u> - Komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Film/eine Filmserie in seiner/ihrer narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Text-/Film-Rez.), - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Filmen vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Film-Rez.), - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in Filmen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren (Film-Rez.), - den eigenen Filmverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Film-Rez.), - Filme in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Film-Rez.), - in ihren Analysetexten die Ergebnisse film-/textimmanenter und film-/textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren. - ihre Filmdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Film-Pro.), - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern. (Texte-Rez.), - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich- 	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens (<i>Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln</i>) - Methoden des (Film-)Verstehens: (Filmanalyse, u.a. Sequenzierung, Einstellungen, Kameraperspektiven und –bewegungen; Schnitt-/Montagetechniken, Ton und Musik, narrative Strukturen filmischen Erzählens, Bildinszenierungen, Besonderheiten seriellen filmischen Erzählens, z.B. Cliffhanger; Vergleich Film und Roman/Erzählung, Filmrezensionen bewerten und selber verfassen, Arten der Literaturverfilmung unterscheiden, Theorie der Literaturverfilmung) - Methoden schriftlicher Arbeit (<i>Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen</i>) - Methoden mündlicher Arbeit (<i>zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren, Podiumsdiskussion</i>) - Methoden produktionsorientierter Arbeit (<i>Filmscripts, eigne Verfilmungen...</i>) 			
		<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Literaturverfilmung, - Serielles Erzählen, aktuelle Fernsehserien als Fortsetzung des Romans - TTS, B 4.2 - TTS, B 5.2-5.3 		

- historischen Kontextes analysieren (Text-Rez.), eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (Text-Pro.)

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- selbstständig und adressatengerecht –unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengerecht präsentieren, (Komm.-Pro.),
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. (Komm.-Pro)

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **kontroverse Positionen der Medientheorie**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (Medien-Rez.),

Klausurvorschlag: IIA, IV

2.2.2.2 Unterrichtsvorhaben Q2 (Leistungskurs)

UV 1	Traditionen und Traditionsbrüche in erzählender Literatur und Gesellschaft (ca. 40 Unterrichtsstunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>		<u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Textverstehens <i>(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)</i> • Methoden schriftlicher Arbeit <i>(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)</i> • Methoden mündlicher Arbeit <i>(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, sachbezogen diskutieren)</i> • Methoden produktionsorientierter Arbeit <i>(in den Text eingreifen)</i>
<u>Inhaltsfeld 1: Sprache</u> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Sprachgeschichtlicher Wandel Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (Sprache-Rez.) 		
<u>Inhaltsfeld 2: Texte</u> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren (Texte-Rez.), - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen –Barock bis zum 21. Jahrhundert (Texte-Rez.), - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.), - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Film) analysieren sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.), - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.), - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.), - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.), - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Rez.), 		<u>Texte/Materialien:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kafka: Der Prozess¹ - Epische Texte aus dem 18, 19. und 20. Jahrhundert (z. B. J.W. Goethe, Die Leiden des jungen Werther, J. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts,

¹ Die Auswahl der Texte ist in der Qualifikationsphase wesentlich bestimmt durch die jeweiligen obligatorischen Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch.

- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro.).

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. (Komm.-Pro.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Komm.-Rez.),
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage, wenn nicht in Q1 U4 erfolgt (in Ausschnitten)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.),
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.),
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),(Medien-Rez.).

E.T.A. Hoffman, Der Sandmann, T. Fontane, Irrungen, Wirrungen, J. Roth, Hiob, M.L. Fleißer, Die Magd, R. Musil, Erzählungen, A. Döblin, Die Ermordung einer Butterblume, W. Koeppen, Tauben im Gras; H. Heißenbüttel...)

- **Sachtexte** zu Gestaltungselementen epischer Texte (Erzähler, und Erzählstrategien, Handlung, Zeit- und Raumgestaltung, Figuren und ihre Konstellationen) und zum literaturhistorischen Kontext des ausgewählten Textes

- **Poetologische Texte**

TTS, B 1.1-1.3

Klausurvorschläge: IA, IIIB

<p>UV 2</p>	<p>Zugänge zur Welt – Unterschiedliche lyrische Konzepte im Spiegel der Zeit (ca. 30 Unterrichtsstunden)</p>				
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="167 369 284 398"> <p>Rezeption</p> </td> <td data-bbox="774 369 901 398"> <p>Produktion</p> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="167 425 750 705"> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern </td> <td data-bbox="774 425 1452 627"> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten </td> </tr> </table>		<p>Rezeption</p>	<p>Produktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
<p>Rezeption</p>	<p>Produktion</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten 				
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, - komplexe Sachtexte, - poetologische Konzepte <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.), - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen –vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen (Texte-Rez.), - die die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epoche, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.), - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.), - in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.), - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. (Texte-Rez.), - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro.), - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.), - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Texte-Pro.). <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p>	<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens <i>(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln, Analyse der Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen)</i> - Methoden schriftlicher Arbeit <i>(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)</i> - Methoden mündlicher Arbeit <i>(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch)</i> - Methoden produktionsorientierter Arbeit <i>(in den Text eingreifen)</i> <p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte zu einem Themenbereich aus verschiedenen Epochen; Expressionistische Gedichte - Sachtexte zu den Gestaltungselementen lyrischer Texte (Form, Sprecher/lyrisches Ich, Sprache, Bildlichkeit) und zum literaturhistorischen Kontext - Poetologische Texte - TTS, B 2.1-2.3 - TTS, C 5.3 				

Inhaltliche Schwerpunkte:**Autor-Rezipienten-Kommunikation**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Medien-Rez.),
- Selbstständig und adressatengerecht –unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung- komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. (Komm.-Pro.).

Inhaltsfeld 4: Medien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten (Medien-Pro.).

Klausurvorschlag: IB, IA

UV 3	Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache? (ca. 30 Unterrichtsstunden)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten 	
<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache <i><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></i> Spracherwerbsmodelle und –theorien</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen (Sprache-Rez.), - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.) <p>Verhältnis von Sprache-Denken-Wirklichkeit</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.). <p>Inhaltsfeld 2: Texte <i><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></i> Komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.), - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.), - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.), - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.), - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.), - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren. (Texte.-Rez.), - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte.-Pro.). - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und 		<p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Textverstehens <i>(Textstrukturen ermitteln, den Primärtext mit Kontexten verknüpfen, sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen, mit Texten produktiv umgehen, Texte in ihrem medialen Zusammenhang untersuchen, Inhalts-, Problem-, Themenanalyse, Argumentationsanalyse, Stilanalyse, Analyse der rhetorischen, bildlichen u. a. Mitteln)</i> - Methoden schriftlicher Arbeit <i>(Schreibintentionen klären, spezifische Schreibmuster prüfen und nutzen, Schreibkonferenz, schriftliche Verfahren zur Sicherung und Darstellung von Arbeitsergebnissen)</i> - Methoden mündlicher Arbeit <i>(zielgerichtete Sach- und Problembearbeitung im Gespräch, zielgerichtete Argumentation aufbauen)</i>
<p><u>Texte/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte zum Spracherwerb (J.G. Herder: Abhandlung über den Ursprung der Sprache [Auszug], und z.B. Texte zum behavioristischer, kognitivist., interaktionist., nativist. und konstruktivist. Ansatz; S. Pinker: Der Sprachinstinkt [Auszug], M. Tomasello: Menschliche Kommunikation [Auszug], R. Berger: Warum der Mensch spricht [Auszug], ...) - Sachtexte zu Sprache, Denken, Wirklichkeit H. von Hofmannsthal: Brief des Lord Chandos, W. v. Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaus [Auszug] und Texte z.B. von Kleist, Nietzsche, Mautner, Kraus, Wygotsky, Whorf, Gipper, Zimmer ...) 		

<p>überarbeiten. (Texte-Pro.),</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen. (Komm.-Rez.) <p>Inhaltsfeld 4: Medien <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.), - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (Medien-Pro.). 	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte zum Thema Sprache (z. B. von Eichendorff, Novalis, Nietzsche, Rilke, Bobrowski, Kunert) <p>TTS, B 8.1</p> <p>TTS, B 9.1-9.3</p>
<p><u>Klausurvorschlag:</u> IIA, IIIA</p>	

Im Sinne des kumulativen Lernens sind die im Kernlehrplan genannten übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen grundsätzlich nicht in einem Unterrichtsvorhaben zu realisieren, sondern in einem kontinuierlichen Lernprozess der gesamten Qualifikationsphase, wobei lediglich in einzelnen Unterrichtsvorhaben Lern- und Vermittlungsschwerpunkte zu erkennen sind.

Folgende Kompetenzerwartungen sind darüber hinaus nicht an ein bestimmtes Unterrichtsvorhaben gebunden, sondern bestimmen den Unterricht in allen Unterrichtsvorhaben, indem sie an **bestimmte Unterrichtssituationen** (z. B. Referat, Protokoll, Berichtigung der Klausuren) geknüpft:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Sprache:

- Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.
- Die Schülerinnen und Schüler können unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler können die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Texte:

- Die Schülerinnen und Schüler können aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen.
- Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Inhaltsfeld Kommunikation:

- Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.
- Die Schülerinnen und Schüler können eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen.